

Ein Schiedsgericht, bestehend aus Franz Martin Romberg, Alt-Landammann von Dornbirn, den beiden Gerichtsmännern Franz Josef Öhri und Rochus Fehr sowie Säckelmeister Hans Jörg Wohlwend und den beiden Feldmessern Johann Michael und Johann Kaspar Müser von Dornbirn, entscheidet den Konflikt zwischen den Gemeinden Schaan und Vaduz betreffend die Aufteilung der bis anhin gemeinsam übernommenen Gemeindelasten dahingehend, dass die Wuhrarbeiten und die Riet- und Waldabzäunungen im Verhältnis der diesbezüglich verpflichteten Gemeindehaushaltungen von Vaduz mit 127 und Schaan mit 146  $\frac{1}{2}$  aufzuteilen seien.

Abschr. (B<sup>1</sup>), GA S U156 – Pap. 4 Bl. geheftet, 22,5 / 37,5 cm – fol. 1v unbeschr. – Vermerk auf fol. 1r: Abschrift wegen Rheinwuhung und Rufenen und Gibs Müllin. Mit Gemeind Vaduz und Schaan. Faszikel 32, oben auf dem Kasten in der Kanzley zu finden.

Abschrift: (B<sup>2</sup>), GA V 24/7.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 285, S. 163.

Vgl. auch Büchel, Pfarrei Schaan. In: JBL 27 (1927), S.133 und Schädler, Regesten Urkundensammlung. In: JBL 7 (1907) Nr. 221, S. 138.

[fol. 2r] l<sup>1</sup> Aktum, Liechtenstein den 19<sup>ten</sup> August 1797.

l<sup>2</sup> Es erschienen die bevollmächtig(t)en Ausschüsse von den l<sup>3</sup> beeden Gemeinden **Vaduz** und **Schaan** und l<sup>4</sup> bringen, nach dem ihnen das Urteil, welches l<sup>5</sup> die Herren Schiedsrichter in ihrer Abtheilungs- l<sup>6</sup> sache unterm 16<sup>ten</sup> dies [Monats] ausgesprochen l<sup>7</sup> haben, publiziert war, nach folgende Anstände, l<sup>8</sup> die sie ebenfalls schiedsrichterlicher Erkenntnuß l<sup>9</sup> unterstellen, gehorsam vor.

l<sup>10</sup> Der Gegenstand dieser Anstände bestehet in l<sup>11</sup> Abtheilung der bisher gemeinsam prästirter<sup>1</sup> l<sup>12</sup> Gemeinds Lasten.

l<sup>13</sup> 1. Die Ausschüsse der Gemeind **Schaan** verlanngen l<sup>14</sup> <allvorderst><sup>a</sup>, dass die Gemeinde **Vaduz** für l<sup>15</sup> 127 Theilhaber Lasten übernehmen solle, in- l<sup>16</sup> dem sie auch für so viel Grund und Boden l<sup>17</sup> unter der Landstrasse bezogen habe.

l<sup>18</sup> 2. Solle die Gemeinde **Vaduz** nach Betreff ihrer l<sup>19</sup> Theilnehmer an der <sup>b</sup>Wuhungen auf der<sup>-b</sup> l<sup>20</sup> **Schaaner Wiesen** über- l<sup>21</sup> nehmen, in dem dort die Stauden zum l<sup>22</sup> Wuhren weit entlegen, folglich diese zu l<sup>23</sup> unterhalten weit beschwerlicher seie. l<sup>24</sup> Die übrige Wuhung aber seien sodann l<sup>25</sup> auch wieder nach Proportion an der Theil- l<sup>26</sup> nehmer zu vertheilen, und, falls sich die l<sup>27</sup> Gemeinde **Vaduz** dazu nicht verstehen l<sup>28</sup> welle, so könne ihn[en] der ihr betreffende Antheil l<sup>29</sup> an einer Strecke angewiesen

[fol. 2v] l<sup>1</sup> werden, nur bitten sie, dass zu einiger l<sup>2</sup> Vergütung derselben ain grösseres Stück l<sup>3</sup> angewiesen werden möchte.

l<sup>4</sup> 3. Wollen sie für die Gemeind **Schaan** das Recht l<sup>5</sup> vorbehalten haben, dass sie auf der **Mühle-** l<sup>6</sup> und **Diedrüfe** die Stein zum Wuhren zu l<sup>7</sup> allen Zeiten nehmen dürfen. Und

l<sup>8</sup> 4. solle die Gemeind **Vaduz** schuldig l<sup>9</sup> sein, nach Proportion der Theilhaber l<sup>10</sup> der Gemeinde **Schaan** den **Mühlbach** durch l<sup>11</sup> das Feld bis in den **Deutschen Graben** oder l<sup>12</sup> durch die Au bis in den **Rhein** leiten zu helfen. l<sup>13</sup> Ueber diesen Vortrag bringen die Ausschüsse l<sup>14</sup> der Gemeind **Vaduz** vor. 1. bekannterdingen haben l<sup>15</sup> sie nur 122 Bürger als Theilnehmer in der l<sup>16</sup> Gemeind **Vaduz** und daher hoffen sie, man werde l<sup>17</sup> ihr auch nicht mehr Theile an den Lasten auflegen, l<sup>18</sup> die übrigen fünf Theile beziehen respective gnädigste l<sup>19</sup> Her(r)schaft, und wenn diese sich zu Prästierung<sup>1</sup> der l<sup>20</sup> Gemeinds Lasten verstehe, so seyen sie nicht entgegen.

l<sup>21</sup> 2. In Betreff der Wuhung haben sie Stein und Holz zu l<sup>22</sup> den Wuhungen im **Neugut** mehr als um die l<sup>23</sup> Hälfte weiter zu führen und diese zween l<sup>24</sup> Artikel seyen doch nur mehr als zwey Drittel l<sup>25</sup> beschwerlicher zu führen.

l<sup>26</sup> Sie hoffen daher nicht nur, dass die Gemeind  
[fol. 3r] l<sup>1</sup> **Schaan** die Wuhung bei der **Schaaner Wiese** ohne l<sup>2</sup> einige Vergütung übernehmen, sondern der Gemeind l<sup>3</sup> **Vaduz** das Rüfewuhr unterhalten oder hierwegen l<sup>4</sup> eine Vergütung an der Rheinwuhung machen l<sup>5</sup> werde. Soviel es

l<sup>6</sup> 3. das Recht, dass die Gemeind **Schaan** auf der l<sup>7</sup> **Mühle-** und **Diedrüfe** zu den Wuhungen Stein l<sup>8</sup> nehmen möge, betreffe, <sup>c</sup>so wollen sie zugeben<sup>c</sup>, dass diese die Stein auf l<sup>9</sup> der **Diedrüfe** nach belieben nehmen und auf die l<sup>10</sup> Wuhung führen möge, nur wollen sie die Steine auf l<sup>11</sup> der **Mühlerüfe** für ihre Gemeind vorbehalten haben. l<sup>12</sup> Soviel es entlich

l<sup>13</sup> 4. die Abführung des **Mülbaches** betreffe, so seye dieses l<sup>14</sup> ja eine ausgemachte Sache. Indem der l<sup>15</sup> **Johan Rheinberger**, Adlerwürth, vermög Kontrakt l<sup>16</sup> solchen bis an das Feld und von dort die Eigenthüm- l<sup>17</sup> mer der anstosenden Güter bis unter diese leiten l<sup>18</sup> und abführen müssen.

l<sup>19</sup> Die Ausschüsse der Gemeind **Schaan** replizieren, l<sup>20</sup> die Gemeind **Vaduz** und nicht gnädigste Herschafft l<sup>21</sup> beziehe von den fünf Theile(n) dermal den grösten l<sup>22</sup> Nutzen. In Betreff der Rüfewuhung müssen l<sup>23</sup> sie erinnern, das ihr Gemeind desgleichen vor l<sup>24</sup> Rüfenen zu wuhren habe. Sie beharren daher l<sup>25</sup> auf ihrer Eingabe und wollen es schiedrichterlicher l<sup>26</sup> Erkenntnuß überlassen und sich allen weiteren l<sup>27</sup> Recht begeben. Die Gemeind **Schaan** sey auch erbietig, l<sup>28</sup> für diese fünf Theilnehmer die Wuhr Beschwerden l<sup>29</sup> zu übernehmen, wenn ihr die Gemeind

[fol. 3v] l<sup>1</sup> **Vaduz** nur der Nutzen von diesen fünf l<sup>2</sup> Theilhaberen auf dem Sommer- und Banried l<sup>3</sup> abtrette.

l<sup>4</sup> **Lorenz Tschetter**, Altlandammann.

l<sup>5</sup> Die Ausschüsse der Gemeind **Vaduz** wieder- l<sup>6</sup> holen ihr voriges und wollen es ebenfals l<sup>7</sup> schiedrichterlicher Erkenntnuß zu geschlossener l<sup>8</sup> Hand übergeben.

l<sup>9</sup> **Johan Rheinberger**.

l<sup>10</sup> Nach reiflicher Ueberlegung aller vier Punkten l<sup>11</sup> wurde von den Herrn Schiedrichtern zu Recht l<sup>12</sup> erkannt.

l<sup>13</sup> Urteil.

l<sup>14</sup> In Sachen der ehrsamten Gemeinden **Vaduz** l<sup>15</sup> und **Schaan** die Abtheilung der Gemeinds Lasten l<sup>16</sup> betreffend, erkenen wir Ends benannten Schiedrichter l<sup>17</sup> zu Recht.

l<sup>18</sup> 1. Seyë die Gemeind **Vaduz** für 127 und die l<sup>19</sup> Gemeind **Schaan** für 146<sup>1/2</sup> Theilnehmer an l<sup>20</sup> den Gemeindslasten an Wuhrungen und Ried- l<sup>21</sup> friedungen zu übernehmen schuldig, die Waldfrie- l<sup>22</sup> dungen seyën nach den dort bezogenen Theil- l<sup>23</sup> nehmern zu prästieren<sup>1</sup>.

l<sup>24</sup> 2. Die Wuhrungen seyën nach Proportion der l<sup>25</sup> Theilnehmer ohne Rücksicht der Entlegenheit l<sup>26</sup> der Materialien an einer Streke zu vertheilen, l<sup>27</sup> und solle die Gemeinde **Schaan** der Gemeinde l<sup>28</sup> **Vaduz** d- an der ihr betreffenden Antheil<sup>d</sup> wegen der Rüfewuhrung

[fol. 4r] l<sup>1</sup> 25 Klafter am **Rhein** abzunehmen schuldig sein.

l<sup>2</sup> 3. Der Gemeinde **Schaan** seië die **Diedrüfe** und der l<sup>3</sup> Gemeinde **Vaduz** die <sup>e</sup> **Mühl-  
lerüfe** vorbehalten, l<sup>4</sup> die Stein auf die Wuhrungen zu nehmen.

l<sup>5</sup> 4. Sey der **Mühlbach** von dem **Johan Rheinberger** l<sup>6</sup> und den anstosenden Eigenthümmern des Feldes l<sup>7</sup> nach bisheriger<sup>f</sup> Uebung abzuführen und der l<sup>8</sup> noch übrige Graben sey die Gemeind **Schaan** zu machen l<sup>9</sup> und zu unterhalten schuldig.

l<sup>10</sup> U (V). G. W<sup>g</sup>.

l<sup>11</sup> **Franz Martin Rhomberg**, alt Landamman von l<sup>12</sup> **Dornbirn**.

l<sup>13</sup> **Franz Jos[ef] Öhrÿ** des Gerichts.

l<sup>14</sup> **Rochus Fehr** des Gerichts.

l<sup>15</sup> **Hans Jörg Wohlwend**, Sekelmeister.

l<sup>16</sup> **Johan Michael**<sup>h</sup> **Müser**, examinierter u[nd] approbir- l<sup>17</sup> ter Feldmesser von **Dornbirn**.

l<sup>18</sup> **Joh[ann] Kaspar Müser**, examinierter Feldmess[er].

---

<sup>a</sup> Korr. wohl richtigerweise nach B<sup>2</sup>, B<sup>1</sup> bringt vom Schreiber verm. falsch abgeschrieben allvs einderst? – <sup>b-b</sup> Irrt. wiederholt – <sup>c-c</sup> Erg. n. B<sup>2</sup>, fehlt bei B<sup>1</sup> – <sup>d-d</sup> Erg. n. B<sup>2</sup>, fehlt bei B<sup>1</sup> – <sup>e</sup> Folgt durchgestr. Mühlbach – <sup>f</sup> Folgt durchgestr. Alpe – <sup>g</sup> Abkürzung unbekannt – <sup>h</sup> Von Michell zu Michael korr.?

<sup>1</sup> prästieren (Prästierung): entrichten, leisten, für etwas haften.